

3813/AB XX.GP

BEANTWORTUNG

der Parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten

DDr. Niederwieser, Mag. Guggenberger, Mag. Wurm und Genossen

betreffend Inanspruchnahme der neuen Arbeitszeitmodelle wie Bildungskarenz,

Solidaritätsprämienmodell und Karenz mit Einstellung einer Ersatzkraft

Nr. 3848/J

Zu Ihrer Anfrage möchte ich einleitend festhalten, daß das Interesse an den neuen Arbeitszeitmodellen, insbesondere dem Bildungskarenz - und dem Solidaritäts - prämiennmodell überaus groß ist. So erfolgten nach Angaben des Arbeitsmarkt - service bereits mit Inkrafttreten der neuen Regelungen zahlreiche Anfragen zu den für deren Inanspruchnahme notwendigen Rahmenbedingungen, wobei diese überwiegend von den Beschäftigten selbst gestellt wurden.

Trotz des vorhandenen großen Interesses darf aber nicht übersehen werden, daß die Umsetzung der gesetzlichen Regelungen einer gewissen Vorlaufzeit bedarf: Für den Bezug des Weiterbildungsgeldes ist der Beginn der jeweils geplanten Bildungs - maßnahme bzw. die Einstellung einer geeigneten Ersatzkraft erforderlich, für den Bezug der Solidaritätsprämie müssen entsprechende Betriebsvereinbarungen geschlossen bzw. Kollektivverträge angepaßt werden.

Mit einer stärkeren Inanspruchnahme der geschaffenen Modelle ist daher erst in den nächsten Monaten zu rechnen.

Zu Ihren Fragen im einzelnen:

Antwort zu Frage 1:

Die bis Ende Februar eingebrachten und bereits genehmigten Anträge auf Weiterbildungsgeld bei Besuch einer Bildungsmaßnahme gliedern sich wie folgt:

Landesgeschäftsstelle	Zahl der männlichen Bezieher	Zahl der weiblichen Bezieher	Gesamtzahl der Be – zieher
Burgenland	0	1	1
Kärnten	1	1	2
Niederösterreich	3	1	4
Oberösterreich	6	5	11
Salzburg	1	1	2
Steiermark	4	1	5
Tirol	6	3	9
Vorarlberg	0	0	0
Wien	0	1	1
Österreich	21	14	35

Antwort zu den Fragen 2 und 3:

Ende Februar 1998 lagen noch keine Anträge auf Weiterbildungsgeld mit Einstellung einer Ersatzkraft und auch keine Anträge auf Solidaritätsprämie vor.

Antwort zu Frage 4:

Die noch zu geringe Zahl von Beziehern läßt keine Rückschlüsse auf Branchen - herkunft oder Altersgruppen der Leistungswerber zu.

Antwort zu Frage 5:

Eine wissenschaftliche Begleitung dieser neuen Modelle ist vorgesehen und wird begonnen, sobald die für eine Evaluierung erforderliche Datengrundlage vorliegt.